

# 60 Stände von der Turnhalle Mettlen bis zur Bibliothek

In Wettswil war am Sonntag der «Herbschtmäart» angesagt



Zahlreiche Besucher genossen es am vergangenen Sonntag, durch den Wettswiler «Herbschtmäart» zu flanieren. (Bild Thomas Stöckli)

Wie ein blaues Band zog sich vergangene(n) Sonntag einmal mehr der «Herbschtmäart» durch Wettswil. Von der Turnhalle Mettlen übers Türmlihaus bis zur Bibliothek wurde den Besuchern an 60 Ständen wieder einiges geboten. Der Turnverein Wettswil lud zum Schuh-Zielwurf, bei den Feldschützen galt es, mit der Armbrust ins Schwarze zu treffen und Zielgenauigkeit war auch beim FCWB und seiner Torwand gefragt.

Textilien und Pflagemittel, dazu Kunsthandwerk sowie Speis und Trank lockten weit über die Gemeindegrenzen hinaus Besucher an. Zwischen den Ständen aber vor allem auch an der Cüplibar oder im Türmlihaus bot sich Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen. Was macht den besonderen Charme des Wettswiler «Herbschtmäart» aus? Das Zusammenspannen von Gewerbe und Vereinen? Das Herzblut der Organisatoren? Dass der grösste Teil des Erlöses an gemeinnützige Organisationen geht? Das alles und noch einiges mehr... (tst.)

> Bericht auf Seite 13

# Bunte Vielfalt am «Herbschtmäart»

60 Stände und zahlreiche interessierte Besucher in Wettswil

Nebst den klassischen Marktfahrern haben Vereine und Organisationen, Gewerbe, Parteien und Kunsthandwerker den Wettswiler «Herbschtmäart» bereichert.

VON THOMAS STÖCKLI

Der Musikverein Bonstetten spielt «Guantanamera». Kinder verkaufen wenige Merer weiter ihr Spielzeug, das sie nicht mehr brauchen, am Stand des FC Wettswil-Bonstetten jongliert ein Junior mit einem Fussball, es duftet nach Berlinern, die am Stand der Bäckerei Huber frisch zubereitet werden.

Am südöstlichen Ende des Marktes präsentiert sich die Feuerwehr. Sie tut dies unter anderem mit einem Film, den Janick Müller, 16-jähriger Sohn des Feuerwehrkommandanten, als Abschlussprojekt in der Schule produziert hat. Am nordwestlichen Ende verwehnt Volley S9 mit Grilladen. Am Stand engagiert sich auch Statthalter Claude Schmidt.

## Der Andrang ist zuweilen gross

Dazwischen sind diverse Vereine und Organisationen, Gewerbe und Parteien, Kunsthandwerker und klassische Marktfahrer. Verschiedene Tees lassen sich ebenso degustieren wie Trockenfleisch und Bergkäse. «Möchtest du wirklich das?», fragt eine Mutter ihren Halbwüchsigen vor einem Spielwaren-Stand. Der Entscheid fällt noch nicht, der Verkäufer verspricht, das Objekt vorübergehend zu reservieren.

Gross ist der Andrang am Stand der Bibliothek, gibt es doch hier diverse Medien zum Schnäppchenpreis zu kaufen. «Madame Solaire» Regula Ochsner aus Ottenbach informiert derweil über ihre Projekte in Madagaskar. Zu bestaunen sind bei Ades auch kleine, bunte Modell-Velos, gefertigt aus Recycling-Materialien wie Infusionsschläuchen, Fischernetzen und Blechlosen.



Socken gefällig? Zur Mittagszeit kommt am «Herbschtmäart» die Festwirtschaft besser an. (Bilder Thomas Stöckli)



Am Stand von «Rockzwegä».



Tiziana Di Maio (vorne) von Ambra Bijoux berät.



Schuh-Zielwerfen mit dem Turnverein.



Musikalische Eröffnung des Marktbetriebs mit dem Musikverein Bonstetten.



Die Feldschützen können es auch mit der Armbrust.